

Berufsmesse Weinfelden 2026

Dieses Jahr organisierte die EKT AG erstmals ihren eigenen Stand an der Berufsmesse Weinfelden. Weil wir uns als Unternehmen zum ersten Mal selbst präsentieren und unsere verschiedenen Lehrberufe vorstellen konnten, war sie etwas ganz Besonderes für uns.

Bereits am 16. September begannen die Vorbereitungen für die Berufsmesse. Der Messestand wurde von unserem Team aufgebaut und für die kommenden Tage eingerichtet. Neben den Bildschirmen und der übrigen Technik wurden auch der heisse Draht, Flyer, Giveaways und weiteres Material vorbereitet. Der heisse Draht wurde bewusst im Zentrum des Standes platziert, um die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf sich zu ziehen und sie zum Besuch unseres Standes zu motivieren.

Vom 17. bis 19. September war die Berufsmesse für die Öffentlichkeit geöffnet. Am Donnerstag und Freitag besuchten vor allem Schulklassen die Messe. Am Samstag kamen zusätzlich viele Jugendliche mit ihren Eltern vorbei, um sich über verschiedene Lehrberufe und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Während der Berufsmesse führten wir zahlreiche Gespräche mit Jugendlichen und ihren Begleitpersonen. Viele Besucherinnen und Besucher wollten wissen, welche Aufgaben in den verschiedenen Berufen anfallen, wie ein typischer Arbeitsalltag aussieht und ob die EKT AG Schnupperlehren anbietet. Ebenfalls wurde häufig nach dem Unterschied zwischen dem Elektriker und dem Netzelektriker gefragt. Daneben wurden viele weitere Fragen gestellt, die jeweils von den persönlichen Interessen der Besucherinnen und Besucher abhingen.

Besonders gefragt war die Ausbildung zum Netzelektriker. Viele Jugendliche informierten sich über diesen Beruf und wollten mehr über die Tätigkeiten und Anforderungen erfahren. Auch der Beruf Informatiker/in stiess auf grosses Interesse. Vor allem am Samstag erkundigten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach dieser Ausbildung. Weniger Aufmerksamkeit erhielt der Beruf Kaufmann / Kauffrau. Ein möglicher Grund dafür war, dass sich unser Stand hauptsächlich auf den Beruf Netzelektriker/in konzentrierte. Zudem gab es für die Berufe Kaufmann / Kauffrau und Informatiker/in keine interaktiven Aktivitäten zum Ausprobieren, weshalb diese Berufe für manche Jugendliche weniger interessant wirkten.

Ein weiterer grosser Anziehungspunkt war der heisse Draht mit der dazugehörigen Challenge. Die Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, ein MacBook Neo zu gewinnen. Nach dem Startsignal mussten sie sich passend ausrüsten und anschliessend einen kurzen sportlichen Parcours absolvieren. Danach erhielten sie fünf Versuche, den heissen Draht fehlerfrei zu bewältigen. Diese Challenge sorgte während der gesamten Messe für viel Unterhaltung und lockte zahlreiche Interessierte an unseren Stand.

Während der Gespräche fiel uns auf, dass viele Jugendliche zunächst eher zurückhaltend waren. Oft betrachteten sie unseren Stand aus einiger Entfernung und trauten sich nicht, uns direkt anzusprechen. Sobald jedoch ein Gespräch begonnen hatte, änderte sich dies meistens schnell. Die Jugendlichen wurden deutlich offener, stellten Fragen und zeigten Interesse an den verschiedenen Berufen. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig ein freundlicher erster Kontakt ist. Viele Jugendliche benötigen lediglich eine kurze Ansprache, um sich aktiv an einem Gespräch zu beteiligen.

Neben den vielen spannenden Gesprächen gab es auch einige besondere Begegnungen. Besonders interessant war ein Gespräch mit einem Physiker, der erklärte, welche Bedeutung elektrische Zusammenhänge in seinem Berufsalltag haben. Dabei erzählte er, dass er in seinem Beruf immer wieder mit dem Thema Strom in Berührung komme. Einer unserer Netzelektriker erklärte ihm daraufhin, dass insbesondere Mathematik und Physik wichtige Grundlagen für diesen Beruf seien. Im Verlauf des Gesprächs wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit von Netzelektrikern für das Funktionieren unserer modernen Infrastruktur ist. Ohne eine zuverlässige Stromversorgung wären viele alltägliche Tätigkeiten heute kaum noch möglich.

Während der Berufsmesse besuchten viele verschiedene Schulklassen unseren Stand. Die Altersgruppen waren sehr unterschiedlich. Besonders überraschend war für mich, dass sogar Kindergärtner an der Berufsmesse unterwegs waren. Natürlich konnten die jüngsten Besucherinnen und Besucher noch nicht viel mit den Informationen zu den Lehrberufen anfangen. Trotzdem freuten sie sich über die Giveaways und sorgten für eine abwechslungsreiche Atmosphäre auf der Messe.

Nicht alles verlief jedoch wie geplant. Gegen Ende des Freitags ging die Halterung des heissen Drahts plötzlich kaputt. Der Defekt fiel auf, als ein Teilnehmer die Challenge absolvierte und trotz mehrfacher Berührung des Drahts kein Alarm ausgelöst wurde. Die Halterung wurde anschliessend provisorisch mit Klebeband repariert. Dadurch konnte die Challenge noch für eine gewisse Zeit weitergeführt werden. Ein lustiger Moment war das grosse Interesse an unseren Smoothies. Während der gesamten Berufsmesse wollten viele Jugendliche unbedingt einen Smoothie haben. Einige versuchten sogar, sich selbst einen zu nehmen, ohne vorher zu fragen. Die meisten Besucherinnen und Besucher fragten jedoch höflich nach und freuten sich über die kleine Erfrischung.

Fazit

Rückblickend waren die Tage an der Berufsmesse sehr spannend, abwechslungsreich und lehrreich. Einerseits konnte ich mein Wissen an interessierte Jugendliche und Begleitpersonen weitergeben. Andererseits erhielt ich selbst wertvolle Einblicke in die verschiedenen Lehrberufe der EKT AG und lernte viele neue Informationen kennen. Besonders interessant war es zu sehen, welche Fragen die Jugendlichen beschäftigen und für welche Berufe sie sich interessieren.

Mein persönliches Learning aus der Berufsmesse war, dass viele Jugendliche zu Beginn eher zurückhaltend sind. Sobald man jedoch aktiv auf sie zugeht und das Gespräch sucht, werden sie schnell offener und zeigen Interesse. Diese Erfahrung wird mir auch bei zukünftigen Veranstaltungen oder Kundengesprächen helfen. Insgesamt war die Berufsmesse für mich eine wertvolle Erfahrung, bei der ich sowohl fachlich als auch persönlich vieles dazulernen konnte.

Ramón Ferreira